

- Hebr 10.1-4 ! nerung daran, dass ein "besseres" Opfer nötig sein wird. Das hatte nichts mit "Sühnung" zu tun!
"... ein Tag der Bedeckungen ists, über euch zu bedecken vor SEINEM eures Gottes Angesicht." (Bub)
- Hebr 9.11-14 Alle diese Opfer waren eine Prophetie auf das Opfer Christus.²

Das Opfer Jesu auf Golgatha:

- Hebr 10.1-4,10 Allein das Opfer Jesu konnte wirklich alle Verfehlung "sühnen" (vgl. 1Jo 2.2).

Die Bedeutung der Opfer im NB:

- Röm 12.1 "Daher spreche ich euch zu, Brüder, durch die Mitgeföhle Gottes, eure Leiber darzustellen *als* lebendes, heiliges, Gott wohlgeföhliges Opfer, *was euer wortgemöhßer Gottesdienst ist.*"
Der "wortgemöhße" Gottesdienst ist das Opfer der Ekklesia im NB.
- 1Kor 11.24-26 Ebenso ist die Erinnerung an den Opfer(Tod) des Herrn beim Herrenmahl Teil dieses "wortgemöhßen Gottesdienstes". Wie lange soll daran erinnert werden? Paulus sagt: "Bis Er kommt".
Hier sei die Frage erlaubt: Was ist danach?

Was zeigen uns die Ausnahmen?:

- Apg 2.46; 21.26 Wöhrend einer Übergangszeit waren auch die ersten Christen noch im Tempel. Bemerkenswert ist der Bericht über den Apostel Paulus der "beweisen" sollte, dass er nichts gegen den Glauben der Väter hat. Er "spendierte" vier Männern zur Erfüllung ihres Gelöhbdes das Opfer im Tempel!
"Dann nahm Paulus die Männer zu sich, und nachdem er sich am folgenden Tag gereinigt hatte, ging er mit ihnen in den Tempel und kündigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an, bis für einen jeden von ihnen das Opfer dargebracht war."
Das geschah ca. 56 Ztr. nachdem der Apostel bereits mehrfach die Herrlichkeitsziele der Ekklesia aufgezeigt hatte.

Die passive Intensivform (pu) כִּפַּר [KuPa'R] **verschirmt sein** bzw. **verschirmt werden** drückt das Abgeschirmtsein und Abgeschirmtwerden gegen Ansprüche und Folgen aufgrund von Schuld : Jes 27.9.; auch ein Unwirksamgemachtwerden : Jes 28.18.; aus.

Das zugehörige, in der pl-Form gebrauchte Hauptwort כִּפּוּרִים [KiPuRi'M] **Verschirmungen** meint Abschirmungen der aufgrund von Schuld entstandenen Rechtsansprüche und Gerichtsfolgen.

Das nur in der Mehrzahlform vorkommende Wort wird auch in Verbindung mit dem 10.Tag der 7.Neuung (Monat), dem **Tag der Verschirmungen** (übliche Bezeichnung: **Jom Kippur**), gebraucht : 3Mo 23.27:.

² Siehe dazu auch die Aufstellung am Endes dieses Themas.

Die Opfer im Millennium:

- Hebr 10.20 Der Hebräerbrief spricht vom "Hineinweg in die heiligen *Stätten*" den "er uns eingeweiht hat, als den *vorher* geschlachteten und *nun* lebenden Weg durch den Vorhang *hindurch*, dies ist sein Fleisch."
So, wie das Herrenmahl zur Erinnerung zurückweist auf das Opfer des Herrn (in der Zeit ohne buchstäblichen Tempel), so werden auch die Opfer im Millennium an dieses Ereignis erinnern.
- Hes 45.17 So wie die Opfer im AB die Schuld "bedeckten" mit der gleichzeitigen Erinnerung an ein notwendiges künftiges Opfer, so tun es auch die Opfer im Millennium mit der Erinnerung an das bereits geschehene Opfer.
Die Opfer dienen und werden dienen nicht zur "Sühnung" (die ja Christus erwirkt hat), sondern "... *um* zu verschirmen (bedecken) zugunsten *des* Hauses JiSsRaE'L" (DÜ).
- Jes 65.20 Denn auch im Millennium gibt es noch "Schuld" zu bedecken, verbunden mit der Erinnerung an die bereits geschehene "Sühnung".

Andere Hinweise:

- Jes 56.7 Der Prophet Jesaja schreibt von Fremden und von Israeliten: "...die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen mir ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker."
Jes 66.20-23 Es ist somit nicht nur Hesekiel, der von Opfern im Millennium berichtet.
- Jer 33.18 Auch Jeremia berichtet davon: "Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Mann vor mir fehlen, der Brandopfer opfert und Speisopfer in Rauch aufgehen lässt und Schlachtopfer zurechtet, alle Tage."
Dies geschieht auch wegen der Priester und Leviten, die davon leben.
- Sach 14.16-21 Bemerkenswert ist auch, was Sacharja über das Laubhüttenfest im Millennium schreibt:
"Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von allen Nationen, welche wider Jerusalem gekommen sind, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, um den König, JHWH der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. (¹⁷ wer nicht kommt, erhält keinen Regen!) An jenem Tage wird auf den Schellen der Rosse stehen: Heilig dem JHWH. Und die Kochtöpfe im Hause Jehovas werden sein wie die Opferschalen vor dem Altar; ²¹ und jeder Kochtopf in Jerusalem und in Juda wird JHWH der Heerscharen heilig sein; und alle Opfernden werden kommen und von denselben nehmen und darin kochen."

Die Feste im Millennium:

- Hes 45.18-25 Im Millennium gibt es nur noch drei Feste (vgl. 3Mo 23.4-44).
1. **Neujahr** am 1. Nisan zur Reinigung des Heiligtums u. der Opfernenden.
 2. **Passa + Fest der ungesäuerte Brote** am 14. + 15. Nisan (1. Monat). Der Fürst (d.i. David) bringt Opfer Hes 34.24; 37.24,25.
 3. **Laubhüttenfest** am 15. Tischri (7. Monat)

Die Feste **Pfingsten** (6.3) / **Posaunen** (1.7.) und **Jom Kippur** (10.7) werden nicht mehr gefeiert! Dies zeigt u.a. auch das Neue am "Gottesdienst" im Millennium.

Die Opfer und Feste im Millennium (ebenso wie das Opfer des Apostels Paulus und das Herrenmahl) müssen somit losgelöst vom Gesetz gesehen werden. Unter diesem Gesichtspunkt ergibt sich folgende Aufstellung:

Vor Golgatha 2. Kosmos	- ohne Tempel -	1Mo 4.4; Hebr 11.4; 1Mo 15.9ff	Es gab von Abel bis Abraham Opfer ohne das Gesetz.
Vor Golgatha 2. Kosmos	- mit Tempel -	Hebr 9,10	Die Opfer waren Prophetie auf das Opfer des Herrn.
Nach Golgatha 2.Kosmos	- mit und ohne Tempel -	Apg 21.26 1Kor 11.24-26	Als Treuebeweis zum Glauben der Väter und als Erinnerung an das Opfer des Herrn.
Nach Golgatha 3. Kosmos	- mit Tempel -	Hes 40-43 u.a.	Als neuer Gottesdienst in der Gegenwart des Herrn und zur Erinnerung an Sein Opfer.
"..., ich mache alles <i>völlig</i> *neu."		EH 21.5	<i>*(grie. kainos)</i>
Nach Golgatha 4. Kosmos	- mit Tempel = Gott u. Lämmlein	EH 21,22	Keine Opfer! Nur Genesung (EH 22.2)!

Die Herrlichkeit JHWHs:

Hes 43.1-5 Wenn die Herrlichkeit JHWHs zurückkehrt, bedeutet dies die Wiederherstellung Israels. Der Tempel im Millennium ist der sichtbare Beweis für alle Völker!

"Und er führte mich zum Tore, dem Tore, das gegen Osten sah. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. Und das Ansehen des Gesichtes, das ich sah, war wie das Gesicht, welches ich gesehen hatte, als ich kam, um die Stadt zu verderben; und es waren Gesichter wie das Gesicht, welches ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Und die Herrlichkeit JHWHs kam in das Haus, den Weg des Tores, welches gegen Osten gerichtet war. Und der Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit JHWHs

erfüllte das Haus."

Hes 43.7,9

Dieser Tempel im Millennium wird der "Ort Seines Thrones" sein. "Und er sprach zu mir: Menschensohn, dies ist der Ort meines Thrones und der Ort meiner Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israel wohnen werde für den Äon (לְעוֹלָם). Und das Haus Israel wird meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen, sie und ihre Könige, durch ihre Hurerei und durch die Leichname ihrer Könige und ihre Höhen: ... Nunmehr werden sie ihre Hurerei und die Leichname ihrer Könige von mir entfernen, und ich werde in ihrer Mitte wohnen für den Äon (לְעוֹלָם).

Dies dauert nicht "ewig", sondern "für den Äon". Am Ende des Millenniums, spätestens wenn das "Neue Jerusalem" auf die völlig neue³ Erde kommt, wird dieser Tempel und sein Dienst nicht mehr sein.

Schluss:

Es gibt zwar noch Ähnlichkeiten der Stadt Jerusalem des Millenniums bei Heseziel mit der Beschreibung des neuen Jerusalems in der Enthüllung, wie z.B.:

Hes 47.12; EH 22.2 Die Bäume am Wasser und ihre Blätter zur Heilung aller Völker (Nationen).

Hes 48.31; EH 21.12 Die Tore der Stadt tragen die Namen der 12 Stämme Israels.

Doch sind beide völlig verschieden! In der vierten³ Schöpfung gibt es keinen Tempel mehr, es wird nicht mehr geopfert und auch nicht mehr gestorben.

Wenn das Neue Jerusalem auf die völlig neue Erde kommt³, ist das Jerusalem des Millenniums mit der vorherigen Erde entflohen (EH 20.11; 21.1). Dann kommt nach und nach alles als gereinigt hinein in die völlig neue Stadt (EH 21.26,27; 22.2,3).

Opfer und Gottesdienst, ob mit oder ohne Tempel, dienen immer zur Herrlichkeit Gottes. In der Vollendung, wenn Gott allen alles ist, gibt es auch keinen "traditionellen" Tempel mehr. Dann sind Gott und das Lämmlein⁴ der Tempel (EH 21.22).

³ S. dazu bei EH 20.11 KK-Band 12: "Eine Darstellung der Schöpfungen".

⁴ S. dazu bei EH 5.9 u. 13.8 KK-Band 12.

Ergänzung: Die verschiedenen Opfer im Alten Bund und davor:

1Mo 3.21 Das erste Tieropfer brachte Gott selbst für den schuldig gewordenen Menschen.

Hi 1.5 Hiob hat vorsorglich für seine Kinder Brandopfer dargebracht.

Brandopfer

3Mo 1 Brandopfer als Ganzopfer (freiwillig) - es wurde alles verbrannt. Die ganze Schuld wurde auf das fehlerlose Tier gelegt.

Eph 5.2;
2Kor 5.21;
Jes 53.6 Erfüllung in Christus.

Speiseopfer

3Mo 2 Speiseopfer (freiwillig) - Mehl, Öl, Kräuter. Kein Sauerteig oder Honig. Alle Opfer sollten mit Salz gesalzen werden.

Dankopfer

3Mo 3 Dankopfer w. Friedensopfer (freiwillig) - Tier ohne Fehl. Blut wurde auf den Altar gesprengt, Fett verbrannt und Fleisch erhielten die Priester (3Mo 7.15).

Schuldopfer

3Mo 5.14-26 Schuldopfer (Pflichtopfer) - Tier ohne Fehl. Es war e i n Gesetz (3Mo 7.7) mit dem Sündopfer.
Der Unterschied lag in der Art der Übertretung. Es war für tägliche Übertretungen gegen Gott und Menschen (Gebote 4-10).

Hinweis: Das Schuldopfer musste immer zuerst gebracht werden bevor man mit dem Sündopfer vor Gott erscheinen konnte.

Sündopfer

3Mo 4.4-5.13 Sündopfer (Pflichtopfer) - Tier ohne Fehl. Alle hatten gesündigt und waren damit schuldig (Übertretung der Gebote 1-3).
Blut wurde 7x vor den Vorhang gesprengt. Das Fett kam auf den Altar und alles andere wurde außerhalb des Lagers verbrannt.

Hebr 9.12;
13.11-13 Erfüllung in Christus. ER starb außerhalb Jerusalems auf dem Hügel Golgatha.

* * * * *